- Streiflichter - Einweihung „Weg der Menschenrechte“ - Streiflichter -

„Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde!“ Den Feierlichkeiten vorausgegangen war eine gestaltete Vorabendmesse mit der Kirchenband „Wegzeichen“ aus Knetzgau. Pfarrer Friedrich Schmitt stellte die enge Verbindung zwischen Evangelium und Menschenrechten vor Augen.

Viele Ehrengäste sind gekommen:
Bay. Staatsministerin Melanie Huml, Landrat Johann Kalb (Schirmherr), MdB Emmi Zeulner und Andreas Schwarz, MdL Heinrich Rudrof, Ministerialrat Dieter Ofenhitzer (Bay. Staatsministerium f. Landwirtschaft), Herr Michael Mohnkorn (Reg. Oberfranken), weiterhin mit dabei Pfarrer Norbert Bergmann, Pfarrerin Hedwig Deinzer, Gemeinderäte, Mitglieder der AG „Wanderwege“, Bürgermeister aus Nachbargemeinden.

Festakt am Rathaus
Bürgermeisterin Wohlpart schilderte Gästen und Bevölkerung die mit der Wege-Realisierung verbundenen Herausforderungen spannend und humorvoll als eine schwierige „Bergbesteigung“.

Ehrende Grußworte in der Kirche: Johann Kalb dankte für die Einbeziehung des Gotteshauses in die Festlichkeiten und die damit verbundene würdige und feierliche Stimmung. Gerne habe er der Schirmherrschaft zugestimmt und die finanziellen Förderungen veranlasst.

Menschenrechte – ein Appell an uns!
Staatsministerin Melanie Huml: „Menschenrechte sind nicht nur weltweit wichtig - die fangen bereits im ganz Kleinen an: in Familie, am Arbeitsplatz, in der Nachbarschaft, bei der Integration von Flüchtlingen - hier sind wir alle angesprochen.“ Ministerialrat Dieter Ofenhitzer (München, Ministerium f. Landwirtschaft) sah eine ideale Komposition: „hier verbinden sich Natur mit Erholung – Gemeinsamkeit mit Integration – Steigerung der Qualität und Attraktivität der Gemeinde. **Dies alles zu erstaunlich geringen Gesamtkosten!“**

Arbeitsteam: Manfred Sperber, Helmut Wahner, Andreas Dremel, Georg Then, Bernd Zweier (verdeckt), Stefan Dorn, Marc Depser, Dietmar Sperling - nicht im Bild: Rita Zweier, Inge Kunzmann, Phillipp Mohr. Die Künstler: Georg Klesse (verdeckt), Susanne Söder, nicht im Bild Peter Hohner

Eine herausragende Leistung der Initiatoren und Künstler: Schirmherr und Bürgermeisterin waren sich einig: Ohne den unermüdlichen Einsatz der

Arbeitsgemeinschaft und ortsansässigen Künstler wäre das Projekt - vom gesamten Team stets aktiv begleitet -, nicht in dieser Vielseitigkeit entstanden. Darüber hinaus wurde durch örtl. Firmen und Bürger weitere wichtige Unterstützung geleistet.

Helmut Wahner, Ideengeber und zusammen mit Manfred Sperber Hauptorganisator, hob die **couragierte Unterstützung von Bürgermeisterin Regina Wohlpart (auch Altbgm. Edwin Mahr) hervor: „Ohne ihr leidenschaftliches Engagement wäre der Weg nicht möglich gewesen!“** Manfred Sperber lobte wiederum die freundschaftliche Zusammenarbeit untereinander und mit der Gemeindeverwaltung.

Echte „Hingucker“: Eine sehr außergewöhnliche Artikelstation ist Susanne Söder mit der bunten, fantasievollen Graffiti-Arbeit am Vierether Wasserhäuschen gelungen. In einen besonders schönen Donaukiesel meißelte Peter Hohner die Anfangsnoten einer dt. Volksweise.

Schlussartikel „Prosserstein“: „Dr. Josef Prosser, ehemaliger Dorfarzt in Viereth, war bei den Leuten beliebt und geschätzt, eine Institution! Dieser angesehene Bürger hat es verdient, hier mit seinem sehenswerten früheren Grabstein den 30. Artikel und damit ein würdiges Ende des Kultur-Weges darzustellen“, so Steinmetz Georg Klesse. Er hat diesen Stein abgeschliffen und mit Wege-Logo und Inschriften aufbereitet.

Ausstellung von Jugend, Schule, Kindergarten, Kinderhilfe Nepal, Unterschriftenaktionen von Amnesty und Stiftung „Würde der Frau“: „Ich bin froh, dass ich ein Zuhause und Essen hab!“ (Schülerin Leoni, 4a). Was sich alles mit den Rechten verbindet wurde in einer facettenreichen Ausstellung präsentiert. Ein „Riesenkreuzworträtsel“ der Jugend (Ltg. Vanessa Konz) sowie ein bunt gestaltetes Tuch der Kindergartenkinder überraschte am Eingang, Zauberer „Klausini“ (Klaus Muthmann, Mitgl. Amnesty International, Sektion Bamberg) unterhielt humorvoll die Kleinen.

Gemütlicher Tagesabschluss im Pfarrsaal

So, wie der „Weg der Menschenrechte„ zu einem beachtenswerten Bürgerprojekt wurde, wurde auch der gesamte Festtag zu einem frohen Tag des Bürgers mit seiner Gemeinde: Herzlicher Dank den Mitgliedern Vierether Ortsvereine (Getränkeausschank) und insbesondere dem Frauenkreis für Kaffeetheke und Imbiss. Die interessante Bilderschau erstellte Manfred Sperber.

Und: mit dem Tages-Erlös wird Kindern in Nepal eine Schulausbildung ermöglicht.

Und für uns wichtig: *Der Wanderweg soll „lebendig“ bleiben und ggf. immer wieder aktualisiert werden: bitte geben Sie diesbezüglich Verbesserungsvorschläge, Kritik etc. an Gemeinde oder Team weiter!*